Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 21=41 (1875)

Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLI. Jahrgang.

Basel. 16. Januar 1875. **Nr. 2.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortliche Redaktion: Major von Elgger.

Inhalt: Bei Beginn 1875. J. v. Scriba, Der St. Gotthard. (Forts.) Kamerad Struwelpeter. Franz Hentsch, Ballistik der Handfeuerwaffen. Karl Morawetz, Die militärische Landesbeschreibung in graphischer und lexikaler Form. — Eidgenossenschaft: Ordonnanzen; Wahlen; Quittung über Winkelriedstiftung. — Ausland: Oesterreich: Billige Gewehre; Stahlbronce-Geschütz; Preußen: Reichsmilitärgesetz. — Verschiedenes: Ueberfall des französischen Lagers bei Bacherach 1744.

Bei Beginn 1875.

Mit 1874 hat die „Allgemeine Schweiz. Militär-Zeitung" ihren vierzigsten Jahrgang beendigt und mit 1875 ihren einundvierzigsten begonnen.

Am Eingange von 1864, kurz vor seinem Tode, sagte Oberst Hans Wieland: „Selten ist wohl in unserem Lande während dreißig Jahren hindurch uneigennütziger für den gleichen Zweck gearbeitet worden, als in diesen Blättern."

Heute, wo zu den dreißig eilf weitere Jahre hinzugekommen sind, dürfen wir die Worte wiederholen.

Die Zahl der Bände ist von 29 auf 40 gestiegen.

Die „Schweiz. Mil.-Z." hat in der langen Zeit ihres Bestehens manche Wandlung erlitten, sie hat zeitweise mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt. Stets ist sie den Weg des militärischen Fortschrittes gewandelt — stets war ihr Ziel Verbreitung militärischer Kenntnisse und Hebung der Wehrkraft unseres Vaterlandes.

Es ist nicht ohne Interesse, einen Blick in ihre Vergangenheit zu werfen.

Die „Helvetische Militärzeitschrift", welche 1833 bis 1834 gegründet wurde und aus welcher in der Folge die „Schweiz. Militär-Ztg." entstanden ist, war nicht das erste militärische Blatt, welches in der Schweiz erschienen ist.

Schon 1804 war in Zürich, im Verlag von Orell & Füßli, eine militärische Zeitschrift gegründet worden. Dieselbe führte den Titel: „Neues militärisches Archiv." Sie wurde von einer Gesellschaft erfahrener deutscher und schweizerischer Offiziere herausgegeben. Doch das Unternehmen, welches geeignet war, eine nützliche Rückwirkung auf die Entwicklung unseres vaterländischen Wehrwesens auszuüben, fand eine kühle Aufnahme und scheiterte endlich an der Gleichgültigkeit Derjenigen, die das lebhafteste Interesse daran hätten nehmen sollen.

Das namentlich dem ersten Band (und Jahrgang) beigefügte Verzeichniß weist nur 108 Subscribenten auf. Darunter finden wir viele bekannte Namen. Der Preis war für den Jahrgang auf 5 Franken festgestellt, doch trotz dieses geringen Betrages fanden sich wenige Abonnenten. Dieses geht aus dem Schlußwort des ersten Jahrganges hervor. Es wird darin gesagt: „Von einer nicht unbedeutenden Vermehrung der Abnehmer hängt einzig die Möglichkeit längerer Dauer ab. Doch fast müssen wir uns (nicht für uns) schämen, den gegenwärtigen ersten Band dieser gemeinnützigen und vaterländischen Zeitschrift mit dieser Bemerkung zu schließen."

Diese Ansprache scheint gefruchtet zu haben, denn die Zeitschrift konnte noch 3 weitere Jahre, wenn auch kümmerlich, fortexistiren. Am Ende (1807) war die Typographische Societät Verleger und dann ging die Zeitschrift, wahrscheinlich wegen Mangel an Betheiligung (so viel uns bekannt) ein. Es ist dieses um so mehr zu bedauern, als dieselbe manche gediegene Arbeit gebracht hat. Auf jeden Fall würde diese Zeitschrift bei ihrem Fortbestehen uns manche Kriegserfahrung erhalten haben, welche schweizerische Offiziere in den Feldzügen Napoleons I. (zu denen die Schweiz ein Kontingent stellen mußte) gesammelt hatten.

Als sich die Schweiz in Folge der Julirevolution politisch neu gestaltete, faßten eine Anzahl Offiziere den Entschluß auch das schweizerische Militärwesen auf eine neue, den Anforderungen der Zeit entsprechende Bahn zu leiten, militärischen Geist zu wecken und vor allem militärische Kenntnisse zu verbreiten, ohne welche jeder militärische Fortschritt undenkbar ist.